

KULTUR

In einer neuen Ausstellung in Neunkirchen rückt der Scherenschnitt das Papier in den Fokus. Seite B 4

Saarland

INTERNET

Wie sich Nutzer bei Online-Einkäufen vor Betrügern schützen können. Seite B 5

SAARBUECKER-ZEITUNG.DE/SAARLAND

Verheerende Schäden nach Gewitter-Nacht

In der Nacht auf Freitag sind die Rettungskräfte im Dauereinsatz gewesen. Besonders schwer traf das Unwetter den Raum Kleinblittersdorf.

VON DIMITRI TAUBE, HEIKO LEHMANN, MATTHIAS ZIMMERMANN UND ANTONIA SAAR

SAARBÜCKEN/ST. INGBERT/KLEINBLITTERSDORF An Schlaf ist in der Nacht auf Freitag für viele Saarländer nicht zu denken. Schon gar nicht

Anzeige

KENO Sonderauslosung vom 04. bis 17. Juni

Täglich ein Auto und 100 x 100 € in bar.

KENO
VON LOTTO

Spielteilnahme ab 18 Jahren
Glücksspiel kann süchtig machen
Kostenlose Hotline 0800 1 372700
Infos unter www.saartoto.de

LOTTO
Saartoto

für Feuerwehrleute. Seit Mitternacht sind sie im Einsatz, pausenlos, einige nach Angaben der Saarbrücker Berufsfeuerwehr sogar bis zu 13 Stunden lang. Auch Polizei, Technisches Hilfswerk (THW) und Deutsches Rotes Kreuz (DRK) sind unterwegs. Der Grund: Starke Gewitterregen sorgen für schwere Schäden im Südwest-Saarland. Besonders betroffen sind die Menschen in Kleinblittersdorf, Bliesransbach, St. Ingbert und Blieskastel.

Bei der Polizei gehen landesweit rund 500 Notrufe ein, 400 weitere registriert die Feuerwehr. Im Bereich Bliesransbach und Kleinblittersdorf sind 240 Einsatzkräfte aktiv,



Nach dem heftigen Unwetter räumen Anwohner und Helfer des THW den Ortskern von Kleinblittersdorf auf.

FOTO: BECKER UND BREDEL



Halb begraben von Schlammlawinen in der Garageneinfahrt wurde dieses Auto in Kleinblittersdorf.

FOTO: PASCAL BLUM



Ein Bild des Schreckens: Land unter herrschte in der Nacht im Ortskern von Kleinblittersdorf.

FOTO: BECKER UND BREDEL

zum Teil auch noch am Freitagmittag. Mehr als 100 Mal müssen sie ausrücken. Es gibt überschwemmte Straßen, unterspülte Häuser und wegschwimmende Autos. Viele Keller laufen voll. Bäume stürzen um. Eine Schlammlawine beschädigt Gebäude und Autos. Geröll bedeckt die Fahrbahnen. Mehrere Heizöltanks laufen aus.

„Ich habe heute Nacht gesehen, wie das Wasser gekommen ist. Das war wie im Film. Ich musste meine Mutter aus dem Erdgeschoss in die erste Etage holen. Fünf Minuten später stand die Wohnung unter Wasser“, schildert Uwe Quack aus Kleinblittersdorf seine Eindrücke. Er ist einer von vielen, die am Freitag mit anpacken.

In Kleinblittersdorf gibt es zwei Verletzte: Ein Autofahrer ignoriert eine Absperrung und fährt einen Anwohner an. Außerdem verletzt sich ein Feuerwehrmann bei einem Sturz. Retten müssen die Einsatzkräfte aber

nicht nur Menschen, sondern auch Tiere, beispielsweise rund 50 Pferde von einer überfluteten Koppel bei Bliesransbach. Doch nicht alle Pferde schaffen es, eines stirbt.

Es herrscht Ausnahmezustand. Mancherorts ist es unmöglich, vorwärts zu kommen. Wegen eines Erdstöttes muss die B 51 zwischen Auersmacher und der Landesgrenze gesperrt werden. In Bliesransbach

„Ich habe heute Nacht gesehen, wie das Wasser gekommen ist. Das war wie im Film.“

Uwe Quack

Anwohner aus Kleinblittersdorf

stürzt die Brücke über den Ransbach ein, als ein Pickup drüber fährt. Und der Saarbahn-Betrieb zwischen Kleinblittersdorf und Saargemünd ist am Freitag wegen unterspülter Strecke eingestellt.

Es gibt Gegenden, da sieht es aus wie nach einem Erdbeben. So auch an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Saarland Heilstätten GmbH (SHG) in Kleinblittersdorf. Weil die Technik versagt und Keller überflutet sind, muss das Gebäude geräumt werden. Notfälle werden an diesem Wochenende in den SHG-Kliniken Sonnenberg versorgt. Und ab Montag sind die betroffenen Kinder und Jugendlichen im Medicus Gesundheitszentrum in Quierschied untergebracht. Alle Ambulanz-Ärzte siedeln nun nach Schönbach in die Tiefental-Klinik um.

Auch in St. Ingbert sind die Rettungskräfte im Dauereinsatz. Hier sind es rund 160. Schwerpunkt ist die Innenstadt. Wie die Polizei mitteilt, fallen binnen kurzer Zeit mindestens 50 Liter Regen pro Quadratmeter. In einigen Straßen steigt das Wasser mehr als einen Meter an. Die Tiefgarage unter dem Tedi-Gebäude in der Innenstadt läuft voll.

In mehreren Straßen bleiben Fahrzeuge stecken und müssen abgeschleppt werden. Auf Parkplätzen in der Poststraße entsteht eine Seenlandschaft. Das Unwetter trifft zudem die Gambrinus-Apotheke in der Poststraße, die am Freitag geschlossen bleiben muss. Gegen 12.15 Uhr erreicht die Feuerwehr eine Meldung über Gasgeruch in der Ludwigstraße. Es folgt die Evakuierung von Wohnungen, Büros und Geschäften. Wenig später die Entwarnung: Gas tritt nicht aus.

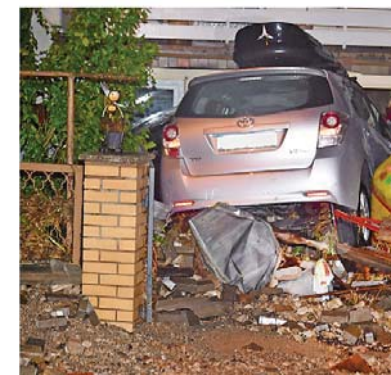
In Bübingen bringt die Feuerwehr derweil sieben Menschen mit dem Schlauchboot in Sicherheit. In Schafbrücke wird ein in den Wassermassen feststeckender Autofahrer vom Dach seines Wagens gerettet. Und in Güdingen geht am Bahnhof nichts mehr, weil die Unterführung zu den Bahnsteigen geflutet ist. Darüber hinaus wirkt sich das Unwetter auf das Kombiad in Fechingen aus. Das bleibt nun vorerst geschlossen.

Land schnürt Hilfspaket für Unwetter-Opfer

SAARBÜCKEN (jos) Nach dem schweren Unwetter hat Ministerpräsident Tobias Hans (CDU) am Freitag ein Hilfspaket für Härtefälle in Aussicht gestellt, über die der Ministerrat am Mittwoch entscheiden soll. Angaben zur Höhe der Hilfe sowie zu den Richtlinien, nach denen Betroffene davon profitieren sollen, machte die Staatskanzlei nicht. Vorbild sei das Hilfspaket nach den schweren Unwettern im Mai/Juni 2016 im Raum Dirmingen mit damals einer Million Euro, hieß es. Für die Zukunft hatte man seinerzeit eigentlich weitere Hilfen bei Unwettern ausgeschlossen.

Hans hatte sich am Morgen ebenso wie Umweltminister Reinhold Jost (SPD) und Innenminister Klaus Bouillon (CDU) ein Bild von den Schäden in Kleinblittersdorf und Bliesransbach gemacht. Hans sagte: „Glücklicherweise wurden keine Menschen schwer verletzt – dennoch ist das Unglück für die Anwohner schwer zu begreifen.“ Bouillon ergänzte gegenüber der SZ: „Das ist katastrophal. Ich habe ja schon einiges gesehen, aber das hier ist mit das Schlimmste.“ Das Ausmaß der Zerstörung sei „schlimmer als in Dirmingen vor zwei Jahren“.

Versicherungen zahlen Schäden an Haus oder Inventar, die durch Starkregen verursacht wurden, nur bei einem erweiterten Naturgefahrenschutz – man spricht von Elementarschadenversicherungen. Etwa 25 Prozent der Wohnhaus-Besitzer im Saarland haben sich gegen solche Schäden versichert. Das teilte am Freitag Kathrin Jarosch vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft der SZ mit. Dies seien zwar mehr als noch vor fünf Jahren (12 Prozent), aber noch immer weit unter dem Bundesdurchschnitt von 41 Prozent. Für die Eigentümer der rund 200 000 nicht versicherten Wohnhäuser im Saarland bleibt nur der Griff in die eigene Brieftasche – und die Hoffnung auf die finanzielle Hilfe des Landes.



Ein Auto in Bliesransbach wurde weggeschwemmt.

FOTO: BECKER & BREDEL

Produktion dieser Seite:

Dennis Langenstein, Ute Kirch
Dietmar Klostermann



Verletzt wurden diese Pferde in Bliesransbach, nachdem sie in Panik ausgebüxt waren.

FOTO: BECKER UND BREDEL